

SICHTFLUG

2022

WOLKEN





















September

1 2 3 **4** 5 6 7 8 9 10 **11** 12 13 14 15 16 17 **18** 19 20 21 22 23 24 **25** 26 27 28 29 30

NÜRNBERGLUFTBILD



Oktober

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 **16** 17 18 19 20 21 22 **23** 24 25 26 27 28 29 **30** 31

NÜRNBERGLUFTBILD



November

1 2 3 4 5 **6** 7 8 9 10 11 12 **13** 14 15 16 17 18 19 **20** 21 22 23 24 25 26 **27** 28 29 30

NÜRNBERGLUFTBILD



SICHTFLUG 2022

LUFTAUFNAHMEN VON HAJO DIETZ

WOLKEN



Januar

Unter bizarren Eiswolken und im Hochnebel verstreuten kleinen Cumuli fliegen wir Richtung Alpen, die im Hintergrund bereits zu erkennen sind. Am Boden erlebte man dieses Wetter als fast klaren Sonnenschein.



Februar

Von Zinnowitz aus blicken wir über die Halbinsel Loddiner Höft auf wunderschöne Wolkenpiegelungen über dem Achterwasser der Insel Usedom.



März

Dramatische Wolkenlandschaften nördlich der Aisch und der Reichen Ebrach. Ganz im Hintergrund ist Erlangen und sogar Nürnberg erkennbar.



April

Ein Regenbogen kündigt von sonnenbeschienenen Niederschlägen bei Peenemünde in Mecklenburg-Vorpommern. Wir meiden den Regen und fliegen besser außen herum.



Mai

Ein abendlicher Heimflug aus Westdeutschland. Über den Thüringer Gleichbergen grüßen uns Schönwetterwolken. Rechts vor uns liegt die Kleinstadt Römhild.



Juni

Unter Schäfchenwolken erkennen wir aus großer Flughöhe die ICE-Strecke durchs Coburger Land mit den Talbrücken Truckenthal, Grümpental und Frochgrundsee. Mit je 270 m Länge bilden die beiden letzten die längsten Bahn-Bogenbrücken Deutschlands.



Juli

Die lustige „Schlumpfmützenwolke“ über dem Brocken im Harz an der Sachsen-Anhaltinisch-Niedersächsischen Grenze war schon einmal Luftaufnahme des Monats auf meiner Homepage.



August

Eine mystische, lichtdurchflutete Zwischenwolkenwelt an der Grenze zwischen Ober- und Unterfranken.



September

Das Allgäu. Nur ganz diffus im Dunst ist rechts der östliche Bodensee zu erkennen, an den sich über die Bildmitte nach links der Pfänder lehnt, der Hausberg der Stadt Bregenz.



Oktober

Der Flug, der uns 2015 einzigartige Aufnahmen gewaltiger Wolkenformationen liefern sollte, hatte sein Ziel mehr als erfüllt. Dieses überwältigende Szenario durften wir in ca. 2 Kilometer Höhe erleben.



November

Unsere Luftreise über dem Stettiner Haff an der polnischen Grenze begleiten schwere Cumuli, die das durchglitzernde Sonnenlicht gleichsam sichtbar machen.



Dezember

Das obere Ende einer Wolkendecke – hier in ca. 3 Kilometer Höhe – können wir nur erreichen, wenn sie löchrig genug ist, damit wir sicher wieder hinunterfinden. Die Bodensicht dürfen wir dabei nie verlieren.

Sichtflug wird die Art der Fliegerei bezeichnet, bei der man immer klares Wetter braucht, weil man sich im Gegensatz zum Instrumentenflug an der Topografie, also z.B. an Siedlungen, Gewässern und Verkehrswegen orientiert. Sichtflug lautet auch der Titel meines Luftbildkalenders.

Mit meinem Unternehmen Nürnberg Luftbild beliefere ich seit 2003 eine Vielzahl von Kunden wie zum Beispiel Marketingabteilungen von Unternehmen, Verlage, Baubehörden, die Wirtschafts- und Tourismusförderung zahlreicher Kommunen, Umweltbehörden, Burgen- und Schlösserverwaltungen sowie Abteilungen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aller Art.

Dem Beifang meiner Auftragsbefliegungen entnehme ich meine Kalendermotive.

Die zwölf Blätter dieses Kalenders zeigen diesmal im wahrsten Sinn des Wortes Luftaufnahmen. Der Fokus liegt nämlich auf der Luft, genauer gesagt auf den Wolken, mit denen mich eine Art Hassliebe verbindet. Einerseits sehen sie oft wunderschön aus und geben weiten Landschaftsaufnahmen mehr Authentizität und Leben, andererseits werfen sie dunkle Schatten auf die Erdoberfläche, die auf Luftaufnahmen stören. Aber „ohne Wolken ist der Himmel eben nur Luft“, wie mein Pilot Udo mal sagte.

Noch poetischer und mit Blick auf die aktuellen Wetterkatastrophen fast prophetisch drückte Johann Wolfgang von Goethe seine Sicht auf die Wolken aus:

„Doch immer höher steigt der edle Drang!
Erlösung ist ein himmlisch leichter Zwang.
Ein Aufgehäuftes, flockig löst sich's auf,
Wie Schäflein trippelnd, leicht gekämmt zu Hauf.
So fließt zuletzt, was unten leicht entstand,
Dem Vater oben still in Schoß und Hand.“

Nun laßt auch niederwärts, durch Erdgewalt
Herabgezogen, was sich hoch geballt,
In Donnerwettern wütend sich ergehen,
Heerscharen gleich entrollen und verwehn! –
Der Erde tätig-leidendes Geschick!
Doch mit dem Bilde hebet euren Blick:
Die Rede geht herab, denn sie beschreibt,
Der Geist will aufwärts, wo er ewig bleibt.“

Allen unseren KundInnen und GeschäftspartnerInnen möchte ich auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich danken, dass wir bei Nürnberg Luftbild die Zeit der Pandemie bisher so gut überstanden haben. Ich grüße Sie herzlich und wünsche allen ein gutes Jahr 2022,

Hajo Dietz